

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 2. Dezember 2024

5.2.2.4 Interpellation betreffend Sprachliche Frühförderung Beantwortung

516-2024

1 Ausgangslage

Patrizia Hüsser (Die Mitte), Mitglied des Gemeinderates und 14 Mitunterzeichnende haben am 4. Juli 2024 folgende Interpellation eingereicht:

"Es ist bekannt, dass die sprachliche Förderung im frühen Kindesalter entscheidend ist für den späteren Schulerfolg und die gesellschaftliche Integration. Wenn Kinder nicht frühzeitig gefördert werden, zeigen sich bereits im Vorschulalter deutliche Unterschiede zwischen Kindern aus bildungsnahen und bildungsfernen Familien. Rückstände in der frühkindlichen Bildung können erfahrungsgemäss während der ganzen Schulzeit kaum mehr aufgeholt werden trotz aller bereits bestehenden Massnahmen.

Mit der Anlaufstelle 'Frühe Kindheit' unterstützt die Stadt Dietikon seit ca. 7 Jahren mit diversen Angeboten die Förderung im frühen Kindesalter. Mit der Sprachstandserhebung hat die Fachstelle ein wichtiges Instrument geschaffen, um jene Familien zu erreichen deren Kleinkinder Unterstützungsbedarf haben und dies bereits vor dem Kindergarten Eintritt. Und trotz aller Bestrebungen der letzten Jahre lassen die Zahlen zum Thema Sprachstandserhebung aus dem Schlussbericht von Primokiz 2 aufhorchen. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, dass gemäss den Zahlen von 2022 159 Kinder Förderbedarf haben, wovon 45.3% über nahezu keine Deutschkenntnisse verfügen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Wie viele Eltern der erwähnten 159 Kinder, welche Förderbedarf haben, sind der Einladung für ein persönliches Gespräch gefolgt und wie viele, haben ein entsprechendes Angebot zur Sprachförderung wahrgenommen?*
- 2. Welche Anreize können geschaffen werden, damit die Eltern sich vermehrt in der Pflicht fühlen, die Förderung bezüglich des Deutscherwerbs ihres Kindes voranzutreiben?*
- 3. Liegen die Zahlen 2023 vor und wie sind die Ergebnisse bzw. bis wann können diese Zahlen erwartet werden?*
- 4. Wie schätzt der Stadtrat die Möglichkeit ein, angesichts der steigenden Zahlen beim Deutschförderbedarf einen Ausbau der personellen Ressourcen in der Fachstelle "Frühe Kindheit" um betroffene Familien konsequenter bei diesem Prozess zu begleiten?*
- 5. Ist sichergestellt, dass die Sprachstandserhebung im frühen Kindesalter (also vor Schuleintritt) mit jener Sprachstandserhebung im Regelunterricht gegenübergestellt wird, um Tendenzen frühzeitig zu erkennen und daraus Massnahmen zu ergreifen?"*

Mitunterzeichnende

David Steinegger	Beat Hess	Silvan Fischbacher
Catalina Wolf-Miranda	Max Bodenmann	Muriel Pestalozzi
Raphael Müller	Philipp Sanchez	Martin Christen
Otilie Dal Canton	Jon Zehnder	Beda Felber
Andreas Wolf	Manuela Ehmann	

2 Antwort

Die Interpellation wurde am 5. September 2024 im Gemeinderat begründet. Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

2.1 Zu Frage 1

Von den Kindern mit starkem Förderbedarf wurden 30 Elternteile persönlich am Telefon oder am Schalter beraten. Weitere Familien haben sich aufgrund des persönlichen Infomails, das an alle Familien mit Kindern mit Förderbedarf verschickt worden ist, schriftlich bei der Fachstelle gemeldet. Bei schriftlicher Korrespondenz können die Eltern die Informationen automatisch übersetzen lassen, das senkt die Sprachbarriere. Die Fachstelle Frühe Kindheit hatte mit allen Elternteilen der 159 Kinder Kontakt.

Nach den Gesprächen haben Eltern von sieben Kindern mitgeteilt, dass das Kind aufgrund der Beratung in eine Kita oder Spielgruppe geht. Weitere sieben Familien haben die Absicht geäußert, an einem solchen Angebot teilzunehmen. Auffallend ist, dass bei Kindern mit starkem Förderbedarf bereits elf Kinder in der Logopädie angemeldet waren oder weitere Abklärungen eingeleitet worden sind. Weitere vier Kinder waren bereits im logopädischen Unterricht integriert.

2.2 Zu Frage 2

Es ist wichtig, weiterhin Aufklärung über die Wichtigkeit der deutschen Sprache umfassend anzubieten. Dies geschieht auf Ebene der Akteure im Frühbereich, die den Eltern das Thema in Gesprächen immer wieder aufzeigen. Die Akteure werden durch die Fachstelle Frühe Kindheit bei Vernetzungstreffen, bei Kontakten mit den Kitas und Spielgruppen, in der Bibliothek und bei weiteren Gelegenheiten regelmässig auf das Thema aufmerksam gemacht.

Die Eltern werden bei folgenden Gelegenheiten angesprochen:

- Fachstelle Frühe Kindheit (Vorsprache am Schalter, Einladung zu Gespräch, Telefon, E-Mail)
- Anlaufstelle Frühe Kindheit (Chrüzacher, Mütter-/Väterberatung)
- Spielgruppenelternabende (Chrüzacher, Spielgruppe plus)
- Schulerfolgsanlässe
- Elternbildungsanlässe von anderen Anbietern (kjz, Kitas, zeppelin, etc.)
- Schenk mir eine Geschichte

Dabei wird den Eltern aufgezeigt, welchen Gewinn die Kinder haben, wenn sie bereits bei Kindergarteneintritt über genügend Deutschkenntnisse verfügen. In der frühen Förderung ist "steter Tropfen, höhlt den Stein" eine sehr passende Aussage. Für fremdsprachige Eltern ist es hilfreich, wenn sie über verschiedene Kanäle und Anbieter immer wieder gleichlautende Botschaften erhalten, damit das Thema mehr Gewicht erhält.

Wichtig ist zudem die Vernetzung innerhalb der Stadtverwaltung, damit die zuständigen Stellen Hand in Hand auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Diese Vernetzung wurde während eines Kaderanlasses der Stadt im Oktober 2024 aktiv gefördert, die Fachstelle Frühe Kindheit stellte sich und ihre Aufgaben vor und konnte weitere Synergien schaffen.

2.3 Zu Frage 3

Von der Sprachstanderhebung 2022 zu 2023 sind bezüglich der Deutschkenntnisse leichte positive Veränderungen sichtbar. Insgesamt nahmen 18 Familien mehr teil. Die Rücklaufquote ist jedoch mit dem Vorjahr vergleichbar und beträgt ca 75 %. An der Umfrage nahmen jene Familien teil, deren Kinder im 2023 in den Kindergarten eingetreten sind. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt die Sprachstanderhebung folgende Werte auf:

Thema	2022 Kinder	2022 Prozent	2023 Kinder	2023 Prozent
Total Kinder	244		262	
Monolingual: Deutsch (D)	20	8.2 %	26	9.9 %
Monolingual: andere Sprache	98	40.2 %	88	33.6 %
Bilingual: D und andere Sprache	78	32 %	83	31.7 %
Bilingual: Zwei andere Sprachen	15	6.1 %	24	9.1 %
Drei- und mehrsprachig mit Deutsch	28	11.5 %	39	14.9 %
Drei- und mehrsprachig: ohne D	4	1.6 %	1	0.4 %
Keine Angaben	1	0.4 %	1	0.4 %
Deutsch Förderbedarf				
Sprachentwicklungsniveau 1+2 (keine oder fast keine Deutsch- Kenntnisse)	72	29.6 %	69	26.3 %
Sprachentwicklungsniveau 3-5 (verstehen schon einiges, nicht Kontext gestützte Inhalte sind je- doch schwer verständlich für diese Kinder)	78	31.9 %	77	29.4 %
Sprachniveau 6 (verstehen eina- fache Äusserungen, beginnen mit Reproduktion)	9	3.7 %	10	3.8 %
Deutsch Förderbedarf total	159	65.2 %	156	59.5 %
Besuch einer Betreuungseinrich- tung	148		159	
Kinder in Betreuungseinrichtun- gen die Deutsch-Förderbedarf haben	79		67	

2.4 Zu Frage 4

Im Juni 2022 wurden die Aufgaben der Frühen Kindheit bei der Fachstelle Frühe Kindheit in der Präsidialabteilung konzentriert. Dies war ein wichtiger Schritt, um das Know-how zu bündeln und effiziente und sinnvolle Massnahmen umzusetzen. Eine wichtige Rolle in der Deutschförderung kommt den diversen Akteuren aus verschiedenen Bereichen innerhalb und ausserhalb der Verwaltung zu. Die Vernetzung und Kommunikation zwischen den zuständigen Stellen ist massgebend und verbessert sich laufend, ein Ausbau der personellen Ressourcen ist im Moment nicht angezeigt.

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 2. Dezember 2024

2.5 Zu Frage 5

Die Punktzahlen der aktuellen Sprachstanderhebung wurden der Schule zur Verfügung gestellt, um nach Möglichkeit Vergleiche ziehen zu können und das Ausmass der nötigen Deutschförderung einzuschätzen. Mit diesen Informationen kann die Schule abwägen, wie stark der Bedarf an DaZ (Deutsch als Zweitsprache) im Folgejahr sein wird. Dieser Vergleich wurde dieses Jahr das erste Mal durchgeführt.

Zudem wurden die Daten 2022 der Pädagogischen Hochschule Zürich für Studienzwecke anonymisiert zugestellt. Es geht dabei um einen Vergleich der Sprachstanderhebung mit den Ergebnissen der Deutschkenntnisse im 1. Kindergarten der Kinder, die eine Kita besucht haben.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Patrizia Hüsler (Die Mitte), Mitglied des Gemeinderates und 14 Mitunterzeichnenden betreffend Sprachliche Frühförderung wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

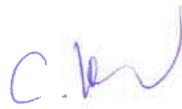
Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Familie, Freizeit und Sport;
- Leiterin Fachstelle Frühe Kindheit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 04.12.2024